

(19)



(11)

EP 1 516 964 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
10.01.2007 Patentblatt 2007/02

(51) Int Cl.:
E01F 7/04^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **04019000.1**

(22) Anmeldetag: **11.08.2004**

(54) **Auffangnetz insbesondere für Steinschlagverbauungen**

Catch net in particular for rock fall restraining systems

Filet d'interception en particulier pour systèmes de protection contre la chute de pierres

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IT LI LU MC NL PL PT RO SE SI SK TR**

(30) Priorität: **10.09.2003 CH 15462003**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
23.03.2005 Patentblatt 2005/12

(73) Patentinhaber: **FATZER AG
CH-8590 Romanshorn (CH)**

(72) Erfinder: **Sennhauser, Marcel
9320 Frasnacht (CH)**

(74) Vertreter: **Luchs, Willi
Luchs & Partner,
Patentanwälte,
Schulhausstrasse 12
8002 Zürich (CH)**

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A- 1 205 603 FR-A- 2 414 586

EP 1 516 964 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Auffangnetz, insbesondere für Steinschlagverbauungen, gemäss dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Ein Auffangnetz dieser Art ist beispielsweise aus der EP-A-1 205 603 bekannt. Dieses Auffangnetz weist ein aus ineinandergreifenden Ringen bestehendes Netz auf, dessen zwei Längsseiten an je einem Rand- bzw. Trageil verschiebbar gehalten sind. Die Randseile sind an einer Anzahl von Stützkörpern befestigt, die in Abhängen, Felswänden etc. verankert sind. Zwischen dem Netz und den einzelnen Stützkörpern sind zusätzliche Verbindungselemente vorhanden, die vorzugsweise mit Bremsmitteln in Form von Bremsringen zum Absorbieren von dynamischen Energien versehen sind. Beim Hineinfallen eines Steines oder ähnlichem in das Netz werden vorerst die Ringbündel des Netzes wie bei einem Vorhang reihenweise auf den Randseilen in Richtung zu der Aufprallstelle hin verschoben und dabei ein Teil der dynamischen Energie absorbiert. Die Verbindungselemente wirken diesem Verschieben entgegen und bewirken ein Zurückhalten der Ringreihen, bis die Bremsringe gestreckt werden und in der Folge die Verbindungselemente reissen, wonach die nächsten Verbindungselemente zum Einsatz kommen, da die Ringreihen weitergezogen werden. Die gerissenen Verbindungselemente werden ausgewechselt.

[0003] Ein solches Netz hat sich in der Praxis gut bewährt, da die durch den Aufprall des Steingutes entstehende Energie in hohem Masse absorbiert werden kann, ohne dass das Netz reisst und das zu stoppende Gestein durch das Netz hindurchfällt. Beim Aufprall des Steingutes ist jeweils die Ringnetzfläche zwischen den beiden der Aufprallstelle benachbarten Stützkörpern wirksam. Die Kräfte werden durch diesen Netzteil auf die beiden Stützkörper bzw. ihre Grundplatten sowie ihre in der Regel von Rückhalteseilen gehaltene Stützenköpfe übertragen.

[0004] Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Auffangnetz der eingangs genannten Art zu schaffen, das in seinem Aufbau und Unterhalt einfach und kostengünstig ist, und dennoch eine verbesserte Wirksamkeit zeigt.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäss durch ein Auffangnetz mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst.

[0006] Weitere bevorzugte Ausgestaltungen des erfindungsgemässen Auffangnetzes bilden den Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

[0007] Beim erfindungsgemässen Auffangnetz, bei dem die beiden Trageile an den einzelnen Stützkörpern in ihrer Längsrichtung verschiebbar geführt und seitlich abgespannt sind und das Netz im Stützkörperbereich an an Stützkörpern vorbei verlaufenden, an den Trageilen angebrachten Laufseilen verschiebbar gehalten ist, kann die Kräfte aufnehmende Ringnetzfläche gegenüber den herkömmlichen Auffangnetzen erheblich vergrössert

werden. Das Auffangnetz gewährleistet eine optimale Lastverteilung sowie einen günstigeren Kräftefluss durch das Netz, und somit kleinere Kräfte im gesamten System. Auch die Ankerkräfte sind bedeutend kleiner, was kostengünstigere Fundamentierung ermöglicht. Zudem ist das Auffangnetz in der Montage und Unterhalt einfach.

[0008] Die Erfindung wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen:

- 10 Fig. 1 in Frontansicht ein Ausführungsbeispiel eines erfindungsgemässen, als eine horizontale Galerie dienenden Auffangnetzes nach dem Aufprall eines Steines;
- Fig. 2 in Frontansicht einen Teil des Auffangnetzes nach Fig. 1 vor dem Aufprall eines Steines; und
- 15 Fig. 3 in perspektivischer Darstellung einen seitlichen Teil eines vertikal angeordneten Auffangnetzes; und
- Fig. 4 das Ende eines Stützkörpers mit an diesem gehaltenen Trag- und Laufseil als Variante in perspektivischer Darstellung.
- 20

[0009] Fig. 1 zeigt ein als eine sogenannte Galerie gebautes und dementsprechend annähernd horizontal ausgelegtes Auffangnetz 1, das beispielsweise an einem Abhang oder einer Felswand zum Auffangen von Steinen oder Geröll vorgesehen ist. Das Auffangnetz 1 umfasst ein aus ineinandergreifenden Elementen, vorzugsweise Ringen, bestehendes Netz 2, das mittels je eines seinen beiden Längsseiten zugeordneten Trageiles 3, 4 an einer Anzahl von Stützkörpern, gegebenenfalls vier Stützkörpern 7, 8, 9, 10, gehalten wird. Die Trageile 3, 4 sind seitlich, d.h. in ihrem Endbereich, am Abhang bzw. an der Felswand abgespannt. In diesem Endbereich der Trageile 3, 4 ist jeweils mindestens ein Bremsmittel 5, 6 zum Absorbieren von dynamischen Kräften integriert, wobei gemäss Fig. 1 sind je zwei Bremsmittel 5, 6 in beiden Endbereichen der Trageile 3, 4 vorhanden. Derartige Bremsmittel 5, 6 sind an sich bekannt und beispielsweise in der Druckschrift US-A-5,207,302 offenbart und werden daher nicht näher beschrieben. Mit Vorteil handelt es sich um Bremsringe, die bei einer entsprechenden Zugbelastung der Trageile 3, 4 ein definiertes Strecken derselben bewirken.

[0010] Die Stützkörper 7, 8, 9, 10 sind mit ihren Grundplatten 7a, 8a, 9a, 10a im Abhang oder Felswand verankert und ragen von diesen schräg nach oben gerichtet weg. An den freien Enden sind die Stützkörper 7, 8, 9, 10 mit ihren Stützenköpfen 7b, 8b, 9b, 10b mittels im Abhang oder Felswand verankerter Rückhalteseile 11 gehalten. Es erstrecken sich jeweils zwei Rückhalteseile 11 von jedem Stützenkopf 7b, 8b, 9b, 10b schräg nach hinten zum Abhang oder Felswand. Die äusseren, d.h. den beiden Schmalseiten des Netzes 2 zugeordneten Stützkörper 7, 10 bzw. ihre Stützenköpfe 7b, 10b sind zusätzlich über Abspannseile 13 mit dem Abhang oder Felswand verbunden.

[0011] Die das Netz 2 haltenden Trageile 3, 4 sind

erfindungsgemäss bei den einzelnen Stützkörpern 7, 8, 9, 10 in ihrer Längsrichtung verschiebbar geführt, und zwar entweder durch die Stützkörper 7, 8, 9, 10 hindurch, oder - und vorzugsweise - auf der dem Abhang oder der Felswand zugewandten Seite derselben. Zu diesem Zweck sind für das Tragseil 3 an den einzelnen Stützkörpern 7b, 8b, 9b, 10b und für das Tragseil 4 bei den Grundplatten 7a, 8a, 9a, 10a runde oder gerundete, eine schonende Führung gewährleistende Führungselemente vorgesehen, die aus Fig. 1 nicht ersichtlich sind, und deren ein Ausführungsbeispiel anhand der Fig. 3 weiter unten beschrieben wird.

[0012] An den beiden Tragseilen 3, 4 sind jeweils im Bereich der Stützkörper 7, 8, 9, 10 Laufseile 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 angebracht, derart, dass sich - in Längsrichtung des Netzes 2 gesehen - jeweils ein Ende 37a, 38a, 39a, 40a bzw. 47a, 50a des Laufseiles 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 zu einer Seite des jeweiligen Stützkörpers 7, 8, 9, 10 und das andere Ende 37b, 38b, 39b, 40b bzw. 47b, 50b zu der anderen Seite desselben befindet. Dabei verlaufen die Laufseile 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 frei an den Stützkörpern 7, 8, 9, 10 vorbei, und zwar vorzugsweise auf der dem Abhang oder der Felswand abgewandten Seite derselben, d.h. talseitig, wobei sie in Ausnahmefällen auch bergseitig angeordnet sein können.

[0013] Das Netz 2 ist einerseits direkt an den Tragseilen 3, 4 verschiebbar gehalten, und zwar im Längsbereich zwischen Laufseilenden 37b, 38a; 38b, 39a; 39b, 40a zweier in Längsrichtung benachbarter Laufseile 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50, im Stützkörperbereich ist jedoch das Netz 2 an den jeweiligen Laufseilen 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 verschiebbar gehalten und an den Stützkörpern 7, 8, 9, 10 vorbeigeführt. Die verschiebbare Anordnung des Netzes 2 an den Tragseilen 3, 4 und auf den Laufseilen 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50, dank deren die Ringbündel des Netzes 2 wie bei einem Vorhang reihenweise auf den entsprechenden Seilen verschoben werden können, erfolgt mit Vorteil mittels um die randseitige Ringe und um das jeweilige Seil geschlaufener Gleitelemente 51.

[0014] Die Laufseile 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 sind an ihren Enden mit den Tragseilen 3, 4 mittels aus Fig. 1 und 2 nicht ersichtlicher Klemmelemente entweder fest verbunden oder an diesen gleitend angebracht, wobei die gleitende Bewegung der Laufseilenden auf den Tragseilen 3, 4 vorzugsweise ab einer definierten einstellbaren Belastung eingeleitet wird.

[0015] Wenn nun beispielsweise, wie in Fig. 1 dargestellt, ein Stein 15 in den sich zwischen den Stützkörpern 8, 9 befindenden Bereich des Netzes 2 fällt, werden vorerst die Ringbündel des Netzes 2 wie bei einem Vorhang auf den Tragseilen 3, 4 sowie auf den Laufseilen 38, 39, 48, 49 in Richtung zur Aufprallstelle hin geschoben, wodurch bereits ein Teil der dynamischen Energie absorbiert wird.

[0016] Es werden aber auch die an den Stützkörpern 8, 9 verschiebbar geführten Tragseile 3, 4 und somit auch

die an den Tragseilen 3, 4 angebrachten Laufseile 38, 39, 48, 49 nach unten gezogen, bis die Verbindungspunkte der Laufseilenden 38a, 39b am Tragseil 3 sowie die entsprechenden Verbindungspunkte der Laufseile 48, 49 mit dem Tragseil 4 zu den Stützkörpern 8, 9 gelangen und bei einer fixen Verbindung der Laufseile 38, 39 bzw. 48, 49 mit dem jeweiligen Tragseil 3 bzw. 4 eine weitere Seilbewegung stoppen. Damit wird auch die mögliche Auslenkung des Netzes 2 begrenzt. Während dieser Phase kommen auch diejenigen Ringreihen zum Einsatz, die sich zuvor zu der anderen Seite der Stützkörper 8, 9 befanden und die nun an den Laufseilen 38, 39, 48, 49 ungehindert an den Stützkörpern 8, 9 vorbei bewegt werden können.

[0017] Somit wird die mitwirkende Ringnetzfläche gegenüber den herkömmlichen Auffangnetzen mit fix an den Stützkörpern befestigten Tragseilen erheblich vergrössert. Befinden sich beispielsweise vor dem Aufprall, wie in Fig. 2 dargestellt, die Laufseilenden 38a, 38b bzw. 39a, 39b jeweils in einer Entfernung von 2 m zum Stützkörper 8 bzw. 9, so kommt bei 10m voneinander entfernten Stützkörpern 8, 9 beim Aufprall (Fig. 1) eine 14 m lange Ringnetzfläche zum Einsatz, d.h. eine um 40% grössere Ringnetzfläche als bei einem herkömmlichen Auffangnetz mit 10m voneinander entfernten Stützkörpern.

[0018] Durch die beim Aufprall auf das Netz 2 auf die Tragseile 3, 4 ausgeübten Zugkräfte werden die im seitlichen Bereich der Tragseile 3, 4 integrierten Bremsmittel 5, 6 wirksam, die weitere Energieabsorption bewirken. Die Anordnung der Bremsmittel 5, 6 im seitlichen Bereich, ausserhalb der Schutzzone, ist besonders vorteilhaft, da der Zugang zwecks Auswechsels besonders einfach ist.

[0019] Das erfindungsgemässe Auffangnetz mit den beidseitig zu den Stützkörpern 7, 8, 9, 10 an längsbeweglichen Tragseilen 3, 4 angebrachten Laufseilen 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 gewährleistet eine optimale Lastverteilung mit besserer Verteilung auf mehrere Stützkörper sowie einen günstigeren Kräftefluss durch das Netz 2, und somit kleinere Kräfte im gesamten System. Auch die Ankerkräfte sind bedeutend kleiner, was kürzere Ankerlängen und somit eine kostengünstigere Fundamentierung ermöglicht.

[0020] Werden - wie bereits erwähnt - die Laufseile 37, 38, 39, 40 bzw. 47, 48, 49, 50 nicht fest, sondern gleitend an den Tragseilen 3, 4 angebracht, derart, dass durch Reibung oder elastische und/oder plastische Verformung eine Art Bremswirkung erzeugt wird, so kann ab einer bestimmten Belastung während des Gleitens weitere Energie absorbiert werden.

[0021] In Fig. 3 ist der Aussenbereich eines annähernd vertikal ausgelegten Auffangnetzes 1' dargestellt, welches im Unterschied zu demjenigen nach Fig. 1 und 2 an einem Schräghang angeordnet ist und am Hang herunterstürzendes Material wie zum Beispiel Steine, aufängt. Es ist ein annähernd vertikal gerichteter äusserer Stützkörper 10' mit einem im Querschnitt runden Stüt-

zenkopf 10a' ersichtlich, an dem die Rückhalteseile 11' schonend gehalten sind.

[0022] Auf einer dem Hang zugewandten Seite des Stützenkopfes 10a' sind die bereits erwähnten Führungselemente für das obere, seitlich abgespannte Tragseil 3' angebracht, die mit 55 bezeichnet sind und die zum Schutze des verschiebbaren Tragseiles 3' rund sind. Ähnliche Führungselemente sind auch am unteren Ende des Stützkörpers 10' bei seiner Grundplatte für das untere Tragseil vorgesehen, die jedoch aus Fig. 3 nicht ersichtlich sind. Am Tragseil 3' ist mittels Klemmelementen 56, von denen lediglich eines ersichtlich ist, ein Laufseil 40' angebracht, welches im Gegensatz zum Tragseil 3' auf der anderen Seite des Stützkörpers 10' verläuft, so dass das mittels Gleitelementen 51' auf dem Laufseil 40' verschiebbar geführte Netz 2' auf der Talseite, vor dem Stützkörper 10', angeordnet ist. Das Netz 2' ist im übrigen im Bereich innerhalb des Laufseiles 40' mit einigen aussenseitigen Elementen via die Gleitelemente 51' direkt am Tragseil 3' befestigt. Damit wird eine Positionierung des Netzes 2' am oberen Ende beim Stützkörper 10' ermöglicht. Es ist damit verdeutlicht, dass im Bereich des Tragseiles 3', welches durch die beiden an ihm befestigten Enden des Laufseiles 40' begrenzt ist, das Netz mit einzelnen Gleitelementen 51' befestigt sein kann oder aber auch nicht, wie dies beim Netz gemäss Fig. 1 vorgesehen ist.

[0023] Gemäss Fig.4 können die Laufseile 62 im Ausgangszustand aber auch durch als Sollbruchstellen gestaltete Führungselemente 60, die jeweils an der Unterseite 70' des Stützkörper-Endes 70 angebracht sind, gehalten sein. Als Führungselemente 60 sind vorliegend zwei mit Distanz zueinander am Stützkörper befestigte Elemente 63, 64 sowie ein von diesen gehaltener, die Sollbruchstelle bildender Bolzen 65 vorgesehen, auf welchem das Laufseil 62 aufliegt. Bei Erreichen einer bestimmten Sollbruchlast wird dieser Bolzen 65 abgebrochen und damit senkt sich das Laufseil 62 zu den Stützkörpern ab, derart, wie dies dann in Fig. 1 ersichtlich ist. Es ist ferner noch das an der Stirnseite des Stützkörpers 70 mittels Befestigungselementen 67, 68 gehaltene Tragseil 66 veranschaulicht.

[0024] Die am Laufseil gleitenden Ringreihen des Netzes, die in Fig.4 nicht dargestellt sind, können sich erst nach dem Zerstören dieses Bolzens 65 ungehindert an dem jeweiligen Stützkörper 8, 9 vorbei bewegen. Solange der Bolzen 65 vom Laufseil 62 nicht durch Biegen zerstört worden ist, sind die Ringe von diesem Bolzen 65 zurückgehalten.

[0025] Selbstverständlich könnte für Systeme im höheren Energiebereich sowohl das Auffangnetz 1 nach Fig.2 und 3 als auch das Auffangnetz 1' nach Fig. 3 mit zusätzlichen, das Ringnetz und/oder die Laufseile mit den Stützkörpern verbindenden und mit Bremsselementen versehenen Verbindungselementen, wie sie aus der EP-A-1 205 603 bekannt sind, ausgestattet sein.

[0026] Für Systeme im niedrigen Energiebereich genügen jedoch beim erfindungsgemässen Auffangnetz

die im seitlichen Bereich der Tragseile vorgesehenen Bremsringe aus, und zwar total nur acht Bremsringe pro ca. 40 bis 50 m Verbauung.

[0027] Die Erfindung ist mit den obigen Ausführungsbeispielen ausreichend dargetan. Sie könnte jedoch noch anders ausgestaltet sein. Anstelle des Laufseiles könnten im Prinzip auch Stangen oder Bänder verwendet werden. Der Begriff des Laufseiles ist daher entsprechend auch auf solche Ausführungen zu verstehen. Es könnten auch mehrere Laufseile an einer Stelle vorhanden sein.

[0028] Das Netz, das Laufseil und das Tragseil liesse sich alternativ auch bergseitig anordnen. Es müsste dann einzig sichergestellt sein, dass sich das Netz und die Seile zu den Stützkörpern verschieben können. Selbstverständlich könnte auch nur ein Rückhalteseil 11 pro Stützkörper vorgesehen sein.

[0029] Im Prinzip könnten beispielsweise bei dem Netz nach Fig. Laufseile auch nur bei den inneren Stützkörpern 8, 9 vorgesehen sein und nicht bei den äusseren Stützkörpern 7, 10. Die Laufseile könnten insbesondere endseitig auch mit Bremsringen oder Bremsmitteln ausgestattet sein.

Patentansprüche

1. Auffangnetz, insbesondere für Steinschlagverbauungen, mit einem aus ineinandergreifenden Elementen bestehenden Netz (2), dessen zwei Längsseiten an je einem sich zwischen mindestens zwei Stützkörpern (7, 8, 9, 10) erstreckenden Tragseil (3, 4) verschiebbar gehalten sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden Tragseile (3, 4) in ihrer Längsrichtung an den einzelnen Stützkörpern (7, 8, 9, 10) verschiebbar geführt und seitlich abgespannt sind, und dass an jedem Tragseil (3, 4) im Bereich vorzugsweise jedes Stützkörpers (7, 8, 9, 10) wenigstens ein am Stützkörper vorbei verlaufendes Laufseil (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) oder dergleichen mit einem Ende zu der einen und mit dem anderen Ende zu der anderen Seite des Stützkörpers (7, 8, 9, 10) angebracht ist, wobei das Netz (2) im Stützkörperbereich an den Laufseilen (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) verschiebbar gehalten ist.
2. Auffangnetz nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Tragseile (3, 4) an einer einem Hang, einer Felswand oder dergleichen zugewandten Seite der Stützkörper (7, 8, 9, 10) geführt sind und die Laufseile (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) auf der anderen Seite der Stützkörper (7, 8, 9, 10), d.h. auf der Talseite, verlaufen.
3. Auffangnetz nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Laufseile (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) mit ihren Enden mittels Klemmele-

menten (56) am jeweiligen Tragseil (3, 4) fixiert sind.

4. Auffangnetz nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Laufseile (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) mit ihren Enden mittels ab einer definierten Belastung auf den Tragseilen (3, 4) gleiten-der und eine Bremswirkung erzeugender Klemmele-mente an den Tragseilen (3, 4) angebracht sind.
5. Auffangnetz einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** im seitlichen, zur Abspan-nung vorgesehenen Endbereich der Tragseile (3, 4) jeweils mindestens ein Bremsmittel (5, 6) zum Ab-sorbieren von dynamischen Energien integriert ist.
6. Auffangnetz nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **da-durch gekennzeichnet, dass** an den Stützkörpern (7, 8, 9, 10) Führungselemente (55) für die Tragseile (3, 4) vorgesehen sind.
7. Auffangnetz nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **da-durch gekennzeichnet, dass** zusätzliche Verbin-dungselemente zwischen dem Netz (2) und den Stützkörpern (7, 8, 9, 10) vorgesehen sind, die je-weils vorzugsweise mit mindestens einem Brems-mittel zum Absorbieren von dynamischen Energien versehen sind.
8. Auffangnetz nach Anspruch 1, **dadurch gekenn-zeichnet, dass** die Laufseile (62) im Ausgangszu-stand jeweils durch als Sollbruchstellen gestaltete, jeweils an den Stützkörpern (70) angebrachten Füh-rungselemente (60) gehalten sind, wobei diese Soll-bruchstelle bei einer definierten Sollbruchlast zer-stört wird und die Laufseile (62) dann vom Stützkör-per (70) gelöst sind.

Claims

1. Catchment net, especially for rockfall blocking, with a net (2) consisting of elements that engage with each other, and whose two longitudinal sides are each moveably held by a holding rope (3, 4) extend-ing between at least two support bodies (7, 8, 9, 10), **characterised in that** the two holding ropes (3, 4) are moveably held by the individual support bodies (7, 8, 9, 10) in their longitudinal direction and tensioned at the side, **in that** at least one running rope (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) or suchlike extending alongside the sup-port body on each of the holding ropes (3, 4) within the area of preferably each of the support body (7, 8, 9, 10), and **in that** the at least one running rope (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) is affixed to the holding rope (3, 4) with one end on one side and with the other end on the other side to the support body (7, 8, 9, 10), wherein the net (2) is moveably held within

the support body area by the running ropes (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50).

2. Catchment net according to Claim 1, **characterised in that** the holding ropes (3, 4) are positioned on the side of the support body (7, 8, 9, 10) that faces a slope, a rock wall or suchlike, and **in that** the running ropes (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) extend on the other side of the support bodies (7, 8, 9, 10), i.e. on the valley side.
3. Catchment net according to Claim 1 or 2, **charac-terised in that** the running ropes (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) are fixedly attached with their ends via clip elements (56) to the relevant holding rope (3, 4).
4. Catchment net according to Claim 1 or 2, **charac-terised in that** the running ropes (37, 38, 39, 40; 47, 48, 49, 50) are affixed with their ends via clip ele-ments that move along the holding ropes (3, 4) when a defined load is exceeded and effect a braking movement.
5. Catchment net according to one of the preceding Claims 1 to 4, **characterised in that** at least one braking means (5, 6) is integrated within the side end area envisaged for the tensioning of the holding ropes (3, 4), for the absorbing of dynamic energies.
6. Catchment net according to one of the preceding Claims 1 to 5, **characterised in that** guide elements (55) for the holding ropes (3, 4) are envisaged on the support bodies (7, 8, 9, 10).
7. Catchment net according to one of the preceding Claims 1 to 6, **characterised in that** additional con-necting elements are envisaged between the net (2) and the support bodies (7, 8, 9, 10), whereby the same are preferably each equipped with at least one braking means for the absorbing of dynamic ener-gies.
8. Catchment net according to Claim 1, **characterised in that** the running ropes (62) in their initial position are each held by guide elements (60) affixed to the support bodies (70) and take the form of pre-defined breaking points, whereby the said pre-defined break-ing points are destroyed by a pre-defined breaking load and the running ropes (62) detached from the support body (70).

Revendications

1. Filet d'interception, notamment pour des systèmes de protection contre la chute de pierres, comprenant un filet (2) qui est constitué d'éléments qui s'interpé-nètrent, et dont deux grands côtés son maintenus

- couissants sur respectivement un câble (3, 4) porteur s'étendant entre au moins deux pièces (7,8,9,10) d'appui,
caractérisé en ce que
 les deux câbles (3,4) porteurs sont guidés couissants dans leur direction longitudinale sur les diverses pièces (7,8,9,10) d'appui et sont détendus latéralement et **en ce que** sur chaque câble (3,4) porteur, il est monté, dans la partie de préférence de chaque pièce (7,8,9,10) d'appui, au moins un câble (37,38,39,40,47,48,49,50) courant ou analogue s'étendant devant la pièce d'appui et ayant une extrémité allant à l'un des côtés et l'autre extrémité à l'autre côté de la pièce (7,8,9,10) d'appui, le filet (2) étant maintenu dans la partie de la pièce d'appui sur les câbles (37,38,39,40,47,48,49,50) courants.
2. Filet d'interception suivant la revendication 1,
caractérisé
en ce que les câbles (3,4) porteurs sont guidés sur un côté des pièces (7,8,9,10) d'appui tourné vers un versant, une paroi de rocher ou analogue, et les câbles (37,38,39,40,47,48,49,50) courants s'étendent de l'autre côté des pièces (7,8,9,10) d'appui, c'est-à-dire du côté vallée.
3. Filet d'interception suivant l'une des revendications 1 ou 2,
caractérisé
en ce que les câbles (37,38,39,40,47,48,49,50) courants sont immobilisés par leurs extrémités au moyen d'éléments (56) de serrage sur les câbles (3,4) porteurs respectifs.
4. Filet d'interception suivant l'une des revendications 1 à 2,
caractérisé
en ce que les câbles (37,38,39,40,47,48,49,50) courants sont montés par leurs extrémités sur les câbles (3,4) porteurs au moyen d'éléments de serrage glissant à partir d'une charge définie sur les câbles (3,4) porteurs et produisant un effet de freinage.
5. Filet d'interception suivant l'une des revendications 1 à 4,
caractérisé
en ce que dans la partie d'extrémité latérale des câbles (3,4) porteurs prévus pour la détente, est intégré respectivement au moins un moyen (5,6) de freinage pour absorber des énergies dynamiques.
6. Filet d'interception suivant l'une des revendications 1 à 5,
caractérisé
en ce qu'il est prévu sur les pièces (7,8,9,10) d'appui des éléments (55) de guidage des câbles (3,4) porteurs.
7. Filet d'interception suivant l'une des revendications 1 à 6,
caractérisé en ce qu'il est prévu entre le filet (2) et les pièces (7,8,9,10) d'appui des éléments supplémentaires de liaison, qui sont munis respectivement de préférence d'au moins un moyen de freinage pour absorber des énergies dynamiques.
8. Filet d'interception suivant la revendication 1,
caractérisé
en ce que les câbles (62) courants sont maintenus à l'état de départ respectivement par des éléments (60) de guidage conformés en points destinés à se rompre et montés respectivement sur les pièces (70) d'appui, ces points destinés à se rompre étant détruits pour une charge de rupture de consigne définie et les câbles (62) courants étant alors détachés de la pièce (70) d'appui.

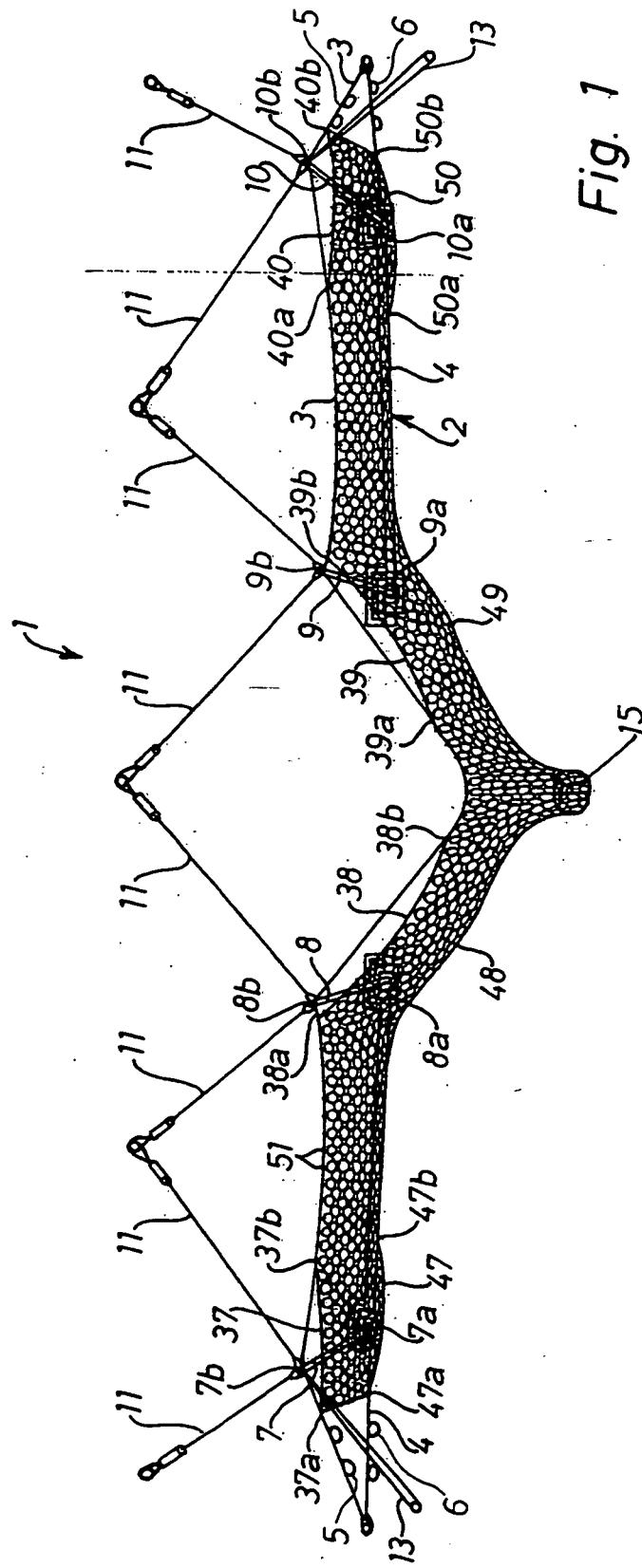


Fig. 1

Fig. 2

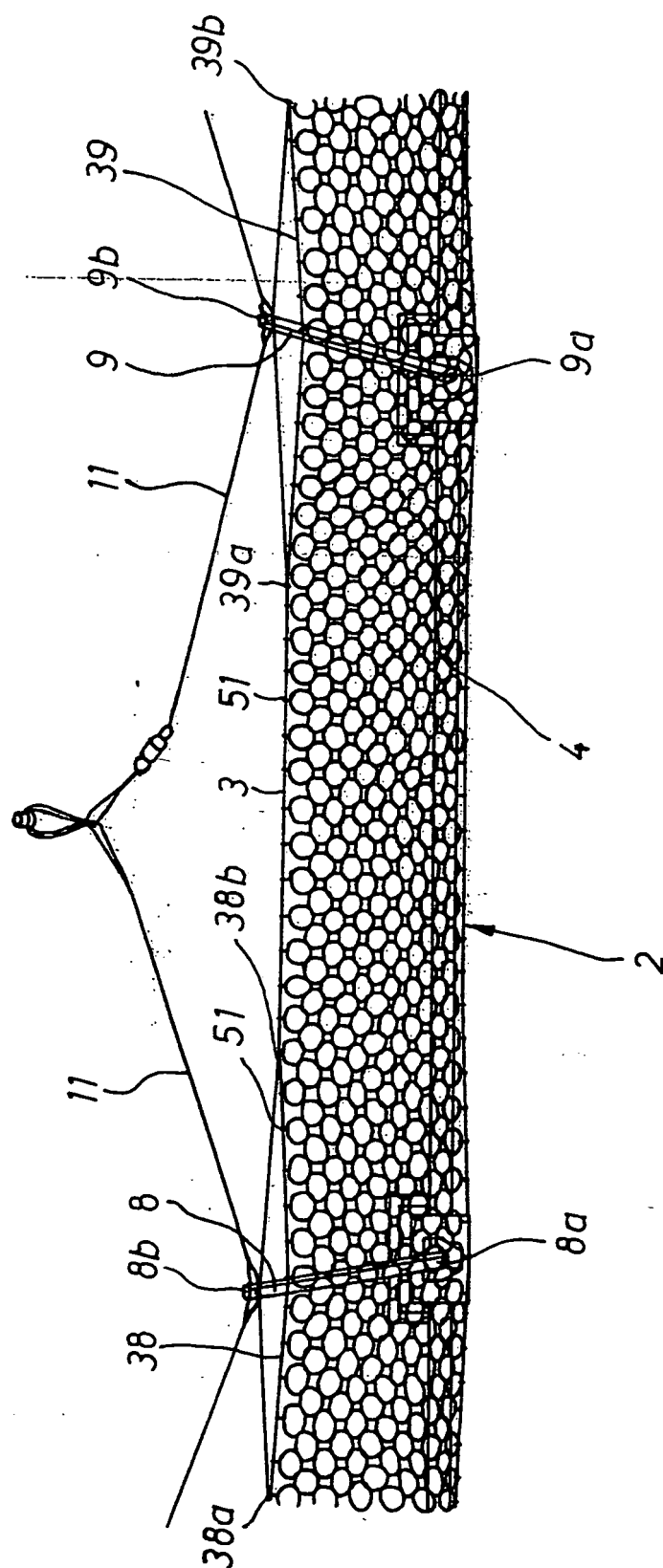


Fig. 3

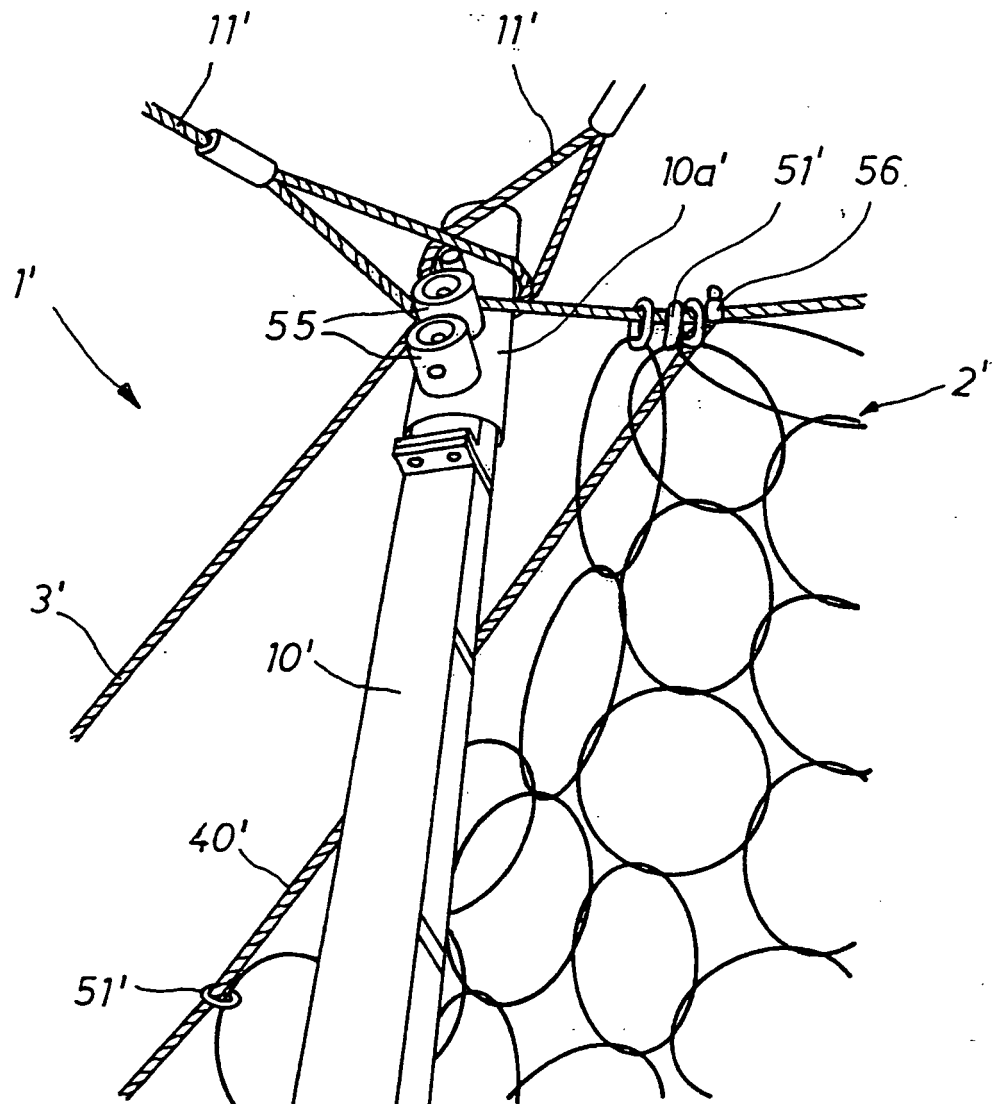


Fig.4

